



Abend-

Zeitung.

8.

Sonnabend, am 10. Januar, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Am

Grabe meines Freundes
Carl Hinkel.

Er ist der Glückliche, er hat vollendet.

Schiller.

Warum so still, Du Mund voll süßer Lieder? —

Warum so kalt, getreues Sängerbüchlein? —

So früh schon sank Dein junges Leben nieder,

Schwang sich die kühne Seele sonnenwärts! —

Empor den Blick nach oben

Zum lichten Blau erhoben.

Im Herzen lebt des Sängers heilig Wort,

Im Reich der Lieder lebt es ewig fort.

Wir schmückten uns mit gleichen Blütenkränzen,

Uns hat die Kunst an einer Brust gesaugt;

Ein schönes Ziel sah'n freudig hell wir glänzen,

Du hast es früh und durch den Tod erreicht.

Den Du Dir hier gewoben,

Der Kranz ist nicht zerstoßen,

Aus Schmerz und Qual, aus Nacht und Wolkenstor

Trugst Du ihn selbst zu Sternen Dir empor.

Die Laute tönt, ist auch die Hand verblichen,

Die sie geschlagen männlich stark und kühn,

Ist auch der Heldensänger uns entwichen,

Die Lieb' und Freundschaft flammen fort für ihn,

Wie liebend wir gesungen,

Gelitten und gerungen,

So sing' auch dort, wofür wir hier entbrannt,

Für Lieb' und Ruhm, für Fürst und Vaterland.

Und schmückt uns nicht vereint bei Todesschlünden,

Wie wir gehofft, der blut'ge Schlachtentod,

Und soll ich ihn vielleicht allein nur finden,

Dann grüße mich im hellen Morgenroth.

Bei Deinen Lautenschlägen

Dem Tode kühn entgegen!

Lieb' und Gesang vereint uns hier und dort,

Im treuen Herzen lebt der Säng' fort.

Emil Reiniger.

Wilhelms Frühlingstage der Kindheit.

(Fortsetzung.)

4.

„Sie verstehen mich falsch, Onkel,“ entgegnete die Tante schon halb verdrießlich über die exzentrische Idee, aus dem Jungen einen wandernden ewigen Juden machen zu wollen, „oder Sie wollen mich nicht verstehen. Auf die Weite der Ringmauern einer Stadt kommt es nicht an, auch nicht auf die Zahl ihrer Einwohner; sondern auf die Gelegenheiten des Unterrichts, die sich doch in einer Stadt unstreitig mehr konzentriren, als in dem Bezirke eines Domainenamts-Hofes auf dem platten Lande.“

„Gelegenheit? Glauben Sie denn, daß z. B. in Peking keine Gelegenheit zum Unterricht ist? Tanten! dort ist eine Akademie der Wissenschaften, die manche deutsche beschämt: — glauben Sie nur, man ist in Asien auch nicht auf den Kopf ge-